



Drei Europameisterinnen im Gespräch

Annika Zeyen, Gesche Schünemann und Maren Butterbrodt über den Gewinn des EM-Titels und die Deutsche Meisterschaft in Hannover

(om) Wenn am Samstag um 9.00 Uhr die Vorrundenspiele der Deutschen Meisterschaft im Rollstuhlbasketball der Damen beginnen, werden zahlreiche Nationalspielerinnen gegeneinander um Punkte kämpfen, die am vergangenen Sonntag im hessischen Wetzlar noch gemeinsam den Europameistertitel gewannen. Drei Teams stehen dabei besonders im Blickpunkt: Die gastgebende SG Niedersachsen, die 2006 erstmals den Titel gewinnen konnte, die Mannschaft der Ruhr-Uni Bochum (fünf Titel) sowie das Team Hamburg (sechs Titel). Seit 1994 – die Deutschen Meisterschaften werden seit 1993 ausgetragen - hat eine der beiden letztgenannten Mannschaften immer im Finale gestanden, fünf mal standen sich Bochum und Hamburg sogar im Endspiel gegenüber. Im letzten Jahr durchbrach die SG Niedersachsen diese Reihe und erspielte sich die erste Deutsche Meisterschaft gleich bei der ersten Finalteilnahme. Diesen Titel will das Team um Maren Butterbrodt nun mit dem Heimvorteil im Rücken verteidigen. Otfried Morin hat im Vorfeld der EM mit den Europameisterinnen Annika Zeyen (Ruhr-Uni Bochum), Gesche Schünemann (Team Hamburg) und Maren Butterbrodt (SG Niedersachsen) über die Gefühle und Motivation nach einer langen und harten Vorbereitung auf die EM und der überragenden Woche von Wetzlar, die Vorfreude auf Hannover und das Favoritendasein gesprochen.

Frage 1: Fällt es Ihnen schwer, sich direkt nach dem EM-Gewinn - inklusive langer und intensiver Vorbereitung - auf die DM zu konzentrieren oder sind Stimmung und Motivation ohne Problem mitzunehmen nach Hannover?

Annika Zeyen (Ruhr-Uni Bochum, wurde ins Allstar-Team der EM

gewählt): Durch die intensive Vorbereitung für die EM ist die DM ziemlich in den Schatten gerückt und es fällt mir schwer, mich nach dem Jahreshöhepunkt der EM, auf die DM zu konzentrieren. Hinzu kommt, dass die EM sowie die ganze Vorbereitung mit dem kleineren Damenball gespielt wurde, während die DM nun mit dem Herrenball gespielt wird. Insofern gehe ich davon aus, dass die meisten Nationalspielerinnen (mich eingeschlossen) nicht auf dem normalen Leistungsniveau spielen werden, was aber eine Chance für andere Spielerinnen ist, auf sich aufmerksam zu machen.

Gesche Schünemann (Team Hamburg): Die Eurobasketball mit dem Titelgewinn war natürlich das absolute Highlight! 4.000 Zuschauer in einer ausverkauften Arena – das ist schon gigantisch! Mich nun voll und ganz auf die DM zu konzentrieren, fällt mir da natürlich nicht leicht, aber ich freue mich auch auf die nächste Meisterschaft in diesem Jahr.

Maren Butterbrodt (SG Niedersachsen, ebenfalls im Allstar-Team der EM): Die Motivation ist nach dem Titelgewinn nicht ganz so hoch, wie sie vielleicht normalerweise wäre. Aber die DM in Hannover auszutragen ist ein Heimspiel und schon allein aus diesem Grund freue ich mich darauf.

Frage 2: Wie schätzen Sie die Chancen ihres Teams ein, in Hannover den DM-Titel zu gewinnen/ zu verteidigen?

Annika Zeyen: Die Chance den Titel zu gewinnen, hängt auch davon ab, wie gut sich die Nationalspielerinnen des Teams von der EM erholt haben (Nora Schratz, Silke Bleifuss, Marina Mohnen und ich). Auch durch die EM bedingt hatte unsere Mannschaft (Bochum) leider keine Möglichkeit, sich als Team auf diese Meisterschaft vorzubereiten. Niedersachsen und auch Hamburg haben deutlich mehr trainiert.

Gesche Schünemann: Das kann ich gar nicht einschätzen. Wir haben sehr junge Spielerinnen dabei, aber auch erfahrene wie Heidi Kirste, Nicole Seifert oder Annette Kahl. In der Vorbereitung haben wir gegen die türkische Nationalmannschaft gewonnen und gegen EM-Bronzegewinner Großbritannien in letzter Sekunde knapp verloren.

Maren Butterbrodt: Aus meiner Sicht wird es bestimmt ein spannendes Turnier. Ich glaube, dass es nicht leicht wird den DM-Titel zu verteidigen. Aber bei einem "Heimspiel" haben wir natürlich auch Rückenwind und werden es den anderen Teams so schwer wie möglich machen.

Frage 3: Was ist es für ein Gefühl, eine Woche nach dem gemeinsamen EM-Titelgewinn jetzt gegen zahlreiche Mannschaftskolleginnen (Ruhr-Uni

Bochum/ SG Niedersachsen/ Team Hamburg) antreten zu müssen?

Annika Zeyen: Da wir uns innerhalb der Nationalmannschaft alle sehr gut verstehen, ist es kein Problem, auch mal gegeneinander zu spielen. Ich denke, dass alle fair spielen werden, so dass es zu schönen Spielen kommt.

Gesche Schünemann: Natürlich ist es ein komisches Gefühl, aber eigentlich nicht anders als im Training der Nationalmannschaft!

Maren Butterbrodt: Am schönsten ist es natürlich, gemeinsam Titel zu gewinnen, aber da dies in diesem Fall nicht geht, wird jeder das Beste für sein Team geben.

Frage 4: Wer gehört für Sie zum Favoritenkreis auf den Titel - werden die Teams aus Hamburg, Bochum und Niedersachsen die Meisterschaft unter sich ausmachen?

Annika Zeyen: Zu den Favoriten zählen für mich Niedersachsen, Hamburg und Bochum. Der Titelverteidiger Niedersachsen ist für mich hoher Favorit, da alle Spielpositionen in dieser Mannschaft stark besetzt sind und sie außerdem Heimvorteil haben.

Gesche Schünemann: Ich denke, dass Niedersachsen und Bochum die Favoriten auf den Titel sind, aber vielleicht können wir auch für eine Überraschung sorgen!

Maren Butterbrodt: Ich denke als Titelverteidiger gehören wir sicher zu den Favoriten. Da aber Bochum und Hamburg sich mit neuen Spielern verstärkt haben, würde ich eine dieser beiden Mannschaften als Favorit sehen.

Frage 5: Welches Team könnte eventuell überraschen?

Annika Zeyen: Wer überraschen kann, ist schwer einzuschätzen, da ich nicht alle Spielerinnen der anderen Mannschaften kenne.

Gesche Schünemann: Hoffentlich sorgt das Team Hamburg für eine Überraschung.

Maren Butterbrodt: Hier werde ich mich wohl auch überraschen lassen müssen.

Die Deutsche Meisterschaft im Rollstuhlbasketball der Frauen 2007 wird in

der Akademie des Sports in Hannover, Ferdinand-Wilhelm-Fricke Weg 10, ausgetragen. Turnierbeginn ist am Samstag, den 8. September, um 9.00 Uhr. Am ersten Tag werden zunächst die sechs Vorrundenbegegnungen ausgetragen. Im Anschluss daran finden die beiden Halbfinalbegegnungen statt. Am Sonntag folgen dann ab 9:30 Uhr die Platzierungsspiele um Platz 5, Platz 3 sowie das Finale. Beginn des Endspiels ist 14:00 Uhr. Da am Wochenende mit dem Volkstriathlon eine weitere Sportveranstaltung in der Nähe stattfindet, weisen die Organisatoren auf eventuelle Verkehrsbeeinträchtigungen hin.

Deutsche Meister seit 1993

Jahr / Ort	Deutscher Meister	Endspielgegner
1993 in München	TV Donrath	USC München
1994 in Donrath	USC München	RTB Uni-Bochum
1995 in München	RTB Uni-Bochum	RSC Hamburg
1996 in Bochum	RTB Uni-Bochum	RSC Hamburg
1997 in Bochum	RTB Uni-Bochum	BVSV Donauwörth
1998 in Bochum	RSC Hamburg	RTB Uni-Bochum
1999 in Hamburg	RSC Hamburg	BVSV Donauwörth
2000 in Hamburg	RSC Hamburg	BVSV Donauwörth
2001 in Hamburg	RSC Hamburg	SG Heidelberg-Kirchheim
2002 in Heidelberg	RSC Hamburg	Panda Donauwörth
2003 in Lohmar	RSC Hamburg	SG Heidelberg-Kirchheim
2004 in Bochum	RTB Uni-Bochum	RSC Hamburg
2005 in Lübeck	RTB Uni-Bochum	RSC Hamburg
2006 in Bochum	SG Niedersachsen	RTB Uni-Bochum